






| <p><b>Zehn Fragen an fünf Kandidaten</b></p> <p><b>Bundestagswahlkreis Karlsruhe-Land</b></p>            | <p><b>Von Vorbildern, Büchern und Spaß beim Wahlkampf</b></p>   |  |   |  |   |
|--|---|--|---|--|---|
|  |  <p><b>Axel Fischer</b><br/>CDU</p>  |  <p><b>Ingo Juchler</b><br/>SPD</p>  |  <p><b>Jörg Rupp</b><br/>Grüne</p>   |  <p><b>Patrick Meinhardt</b><br/>FDP</p>  |  <p><b>Thurid Feldmann</b><br/>Linke</p>   |
| <p><i>Warum engagieren Sie sich in der Politik?</i></p>  | <p>Weil ich schon immer etwas bewegen wollte. Aus der kirchlichen Jugendarbeit kommend wurde ich zunächst in der Jungen Liste Stutensee kommunalpolitisch aktiv. Weil die Grundsätze und Werte der CDU meinem christlichen Weltbild entsprechen und ich für die Menschen auch über Stutensee hinaus etwas erreichen wollte, bin ich in die Union eingetreten und bin seitdem bundes- und europapolitisch aktiv.</p> | <p>Als Politikwissenschaftler hat mich Politik seit jeher interessiert. Um politisch gestalten zu können, muss man jedoch politisch aktiv sein. Deshalb bin ich in Graben-Neudorf im Gemeinderat, und deshalb möchte ich nach Berlin. Im Übrigen braucht unsere Demokratie Menschen, die sich aktiv um Politik kümmern.</p>  | <p>Weil ich für mich irgendwann entschieden habe, dass zu Hause schimpfen nicht reicht. Zwischenzeitlich habe ich festgestellt, dass politisches Engagement tatsächlich etwas bewegen kann.</p>   | <p>Weil ich den Staat nicht für mich denken lassen will, mir es nicht in der Zuschauerloge bequem mache, sondern selbst Verantwortung wahrnehme.</p>   | <p>Ich ging in die Politik, weil ich was verändern will und nirgends sonst kann man so machtvoll verändern.</p>   |
| <p><i>Haben Sie ein aktuelles politisches Vorbild?</i></p>   | <p>Ich bin begeistert von der Standfestigkeit, Offenheit, Tatkraft und Ehrlichkeit von Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg.</p>   | <p>Mich beeindruckten Politiker wie Peer Steinbrück wegen ihrer Aufrichtigkeit, ihrer Standhaftigkeit und ihrer Fähigkeit, auch Tacheles zu reden.</p>   | <p>Jeden Politiker, der wahrhaftig bleibt und sich ehrlich engagiert – auch um den möglichen Preis einer eigenen Karriere.</p>  | <p>Den Baumeister der deutschen Einheit, Hans-Dietrich Genscher.</p>   | <p>Ja – Gregor Gysi.</p>  |
| <p><i>... und eines in der Vergangenheit?</i></p>  | <p>Helmut Kohl hat als Kanzler der Einheit deutsche Geschichte bewegt und geschrieben. Sein Ausspruch: „Der Reichtum unseres Landes sind der Fleiß, der Ideenreichtum und die Kreativität seiner Bürger“ trifft den Nagel auf den Kopf.</p>   | <p>Helmut Schmidt. Er geleitete die Bundesrepublik durch schwierige Zeiten, zeigte durch die Vorbereitung des Euro wirtschafts- und finanzpolitische Weitsichtigkeit und beeindruckt mich wegen seiner politisch aufrechten Haltung.</p>   | <p>Wenn Sie mich zwingen würden, eines zu nennen, dann Mahatma Ghandi.</p>  | <p>Den ersten Bundespräsidenten „Papa Heuss“.</p>  | <p>Nein.</p>  |
| <p><i>Was fehlt Deutschland zum idealen Staat?</i></p>   | <p>Eine bürgerliche Regierung, die die soziale Marktwirtschaft als Königsweg zwischen Sozialismus und Kapitalismus wiederbelebt. Wir brauchen mehr Ansporn und gesellschaftliche Leistungsorientierung zur Erschaffung von Wohlstand, und weniger Neiddebatten und staatliche Umverteilung des Erschaffenen.</p>  | <p>Eine Politik, die nicht nur an heute und morgen denkt, sondern auch das Wohl der nächsten Generationen im Blick hat und dafür gegebenenfalls bereit ist, aktuell unpopuläre Maßnahmen zu treffen.</p>   | <p>Soziale Gerechtigkeit und eine mit der Ökologie versöhnte Ökologie – und vor allem der Mut, in sozialen und ökologischen Fragen neue Wege zu gehen.</p>  | <p>Da ich selbst aus einer Sozialhilfefamilie stamme, ist es für mich von zentraler Bedeutung, dass die Bildung eines Kindes unter gar keinen Umständen vom Geldbeutel der Eltern, sondern nur von den Fähigkeiten des Schülers abhängen darf. Mehr Bildungsgerechtigkeit ist in Deutschland dringend notwendig.</p> | <p>Mehr und direktere Demokratie und soziale Gerechtigkeit.</p>   |
| <p><i>Welches politische Buch haben Sie zuletzt gelesen?</i></p>   | <p>Angela Merkel: „Mein Weg“</p>  | <p>„Afghanistan“ – herausgegeben im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes, Paderborn. Wer sich mit dem Auslandseinsatz der Bundeswehr in Afghanistan auseinandersetzen möchte, sollte dieses Buch unbedingt lesen. Es gehört auch zur Grundlagenliteratur der Soldaten, die in Afghanistan im Einsatz sind.</p>   | <p>Thomas Gesterkamp: „Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere“</p>  | <p>Die Bibel, das wertorientierteste politische Buch, das ich kenne.</p>   | <p>„Die EU von A – Z“</p>   |
| <p><i>... und welches zur Unterhaltung?</i></p>  | <p>Hanna Renz: „Liköre und Schnäpse selber machen“</p>  | <p>Denis Johnson: „Ein gerader Rauch“ – ein Roman über die Geschichte von William Sands, einem CIA-Spion in der Ausbildung für psychologische Kriegsführung in Vietnam – ein bewegendes Epos.</p>  | <p>Außer meinem wöchentlichen Perry Rhodan (seit 20 Jahren Abo) Stephen King: „Sunset“</p>  | <p>Ein Lesebuch von Hans-Rüdiger Schwab über Philipp Melanchthon</p>   | <p>„Tintenblut“ von Cornelia Funke</p>  |
| <p><i>Kann man Menschen beim Wahlkampfstand auf der Straße in fünf Minuten von etwas überzeugen?</i></p> | <p>Politisch interessierte Menschen in jedem Fall – manchmal sogar schneller. Die Menschen spüren, wenn man sie ernst nimmt, es ehrlich mit ihnen meint, und ihnen nichts vor macht.</p>  | <p>Menschen kommen nicht unbedingt zum Wahlkampfstand. Wenn Menschen für Argumente offen sind, so besteht zumindest die Möglichkeit, den eigenen Standpunkt vorzustellen. Das politische Urteil muss den Bürgern selbst überlassen bleiben.</p>  | <p>Kann man – wenn der- oder diejenige offen für Argumente ist und man nicht besserwisserisch daherkommt.</p>   | <p>Ja, man kann Menschen, die mit einer konkreten Frage, wie zur liberalen Steuerreform, an den Wahlkampfstand kommen, in fünf Minuten klare Antworten geben, die dann auch den Ausschlag für das Kreuz bei der Zweitstimme für die FDP geben.</p>   | <p>Meiner Meinung nach nein, aber ich kann sie dazu bringen, mal kurz über die Konsequenzen nachzudenken, was geschieht, wenn sie ihre Demokratie nicht wahrnehmen. Ich will nur eines erreichen an Infoständen, dass alle, die ich anspreche, auch wählen gehen, vorzugsweise natürlich mich.</p>  |
| <p><i>Macht Ihnen Wahlkampf Spaß?</i></p>  | <p>Ja, sehr. Leider konzentriert sich der diesjährige Wahlkampf wegen der Schulferien und der Arbeit in Berlin für mich stark auf die zweite Septemberhälfte.</p>   | <p>Vielleicht verblüfft Sie meine Antwort: Ja, sogar sehr. Ich führe nämlich einen sehr personenorientierten Wahlkampf. Ich suche die Bürger vor Ort bei Veranstaltungen und Festen auf und stelle mich und meine politischen Positionen vor. Da geht es auch kontrovers zu, aber was wäre Politik, wenn es sich nicht über verschiedene Positionen streiten ließe? Dann hätten wir eine Diktatur...</p> | <p>Natürlich.</p>   | <p>Und wie! Ich bin gerne im direkten Kontakt mit den Menschen. Und dieses Mal geht es um viel: Schlaf-tablette Große Koalition, Zukunftskiller Linkscoalition oder ein Politikwechsel mit einer bürgerlichen Koalition bei einer starken FDP!</p>   | <p>Wenn ich unter den Menschen bin – ja. Wenn es um das Organisatorische und den Bürokratismus geht – nein.</p>   |
| <p><i>Haben Sie Verständnis für die immer größer werdende Nichtwähler-Fraktion?</i></p>                  | <p>Das Profil der Union ist in der großen Koalition verschwommen. Besonders unsere konservativen Positionen kommen derzeit nicht deutlich genug rüber. Deshalb verstehe ich die Verunsicherung und Verärgerung bei vielen Menschen. Nichtwähler müssen aber wissen, mit ihrer Wahlentscheidung unterstützen sie immer das, was sie am wenigsten wollen.</p>   | <p>Dafür fehlt mir jegliches Verständnis. Wir haben in der Demokratie die Möglichkeit, dass sich jeder an der Politik beteiligen kann. Für das Wahlrecht müssten unsere Vorväter lange und auch blutige Kämpfe führen. Deshalb sollte man diese Möglichkeit, politisch mitgestalten zu können, nicht fahrlässig vergeben.</p>  | <p>Leider ja. Es gibt so Momente, wenn man etwa im Fernsehen eine politische Talksendung anschaut, bei der man am liebsten wegschalten möchte, weil man die Phrasen, zu denen sich manche Politiker gezwungen sehen, weil sie den Mut nicht aufbringen, eine ehrliche Position zu beziehen, nicht mehr aushält.</p> | <p>Nein. Denn wer nicht zur Wahl geht, lässt andere über seine Zukunft entscheiden. Und wer am 27. September nicht zur Wahl geht, stärkt Links.</p>  | <p>Ich muss gestehen – ja –, denn wenn ich der Presse und der Medienlandschaft folge und gerade jetzt zu den Zeiten der Schlammschlachten kann man wirklich verstehen, dass jeder nur denkt – die sind eh alle gleich. Gerade auch durch die Vielfalt der Informationen wird es immer schwieriger sich die richtigen und wichtigen Infos raus zu ziehen. Wer hat die Zeit und vor allem auch die Lust dazu?</p> |
| <p><i>Führen Sie bitte folgenden Satz zu Ende: Wenn ich nicht in den Bundestag komme, dann ...</i></p>   | <p>... kümmere ich mich mehr um meine Familie.</p>  | <p>... werde ich meinem Beruf weiter nachgehen und mich zugleich im Wahlkreis weiter engagieren.</p>   | <p>... werde ich mich weiterhin politisch engagieren, weil ich dieses Engagement für wichtig halte.</p>   | <p>... kämpfe ich als „normaler“ Bürger für eine liberale Geisteshaltung in unserem Land weiter.</p>   | <p>... fress ich (k)einen Besen. Hey, wir sind in Baden-Württemberg und ich habe keinen Listenplatz ich mache das aus purer Überzeugung.</p>  |